

„Walli“ eröffnete Brücke Festakt für drei Gemeinden

Die Piller Innbrücke wurde offiziell in Betrieb genommen

PILL (Hö-). Die neue Innbrücke zwischen Pill und Vomperbach wird zwar bereits seit ihrer Fertigstellung im Sommer befahren, am vergangenen Samstag wurde sie aber noch einmal „gesperrt“. Und zwar mit dem obligaten (rotweißbroten) Band, mit dessen Durchtrennung LH Ök.-Rat Eduard Wallnöfer die Brücke symbolisch und offiziell eröffnete. In den Festakt waren drei Gemeinden integriert, nämlich Pill, Terfens und Weerberg. Das Gemeindetrio profitiert nämlich von dem Neubau und „durfte“ daher auch mitzahlen. Den Löwenanteil der Gesamtkosten von rund zehn Mio. Schilling (90 Prozent) zahlte allerdings das Land Tirol.

Vier Prozent der Baukosten entfallen jeweils auf Pill und Terfens, die restlichen zwei Prozent muß die Gemeinde Weerberg aufbringen. Bei Pill und Terfens (Vomperbach ist größtenteils Terfner Gemeindegebiet) ist die Mitfinanzierung verständlich, beim Weerberg wird sie es erst auf den zweiten Blick: die Brücke ist Verkehrsader für viele Pendler aus der Berggemeinde. Erst als die alte Brücke demontiert war, konnte man ihre Notwendigkeit ermessen. Autofahrer mußten nämlich einen Umweg über Schwaz oder Terfens in Kauf nehmen. Besser hatten es die Fußgänger, für sie wurde aus Teilen der alten Brücke ein Steg errichtet.

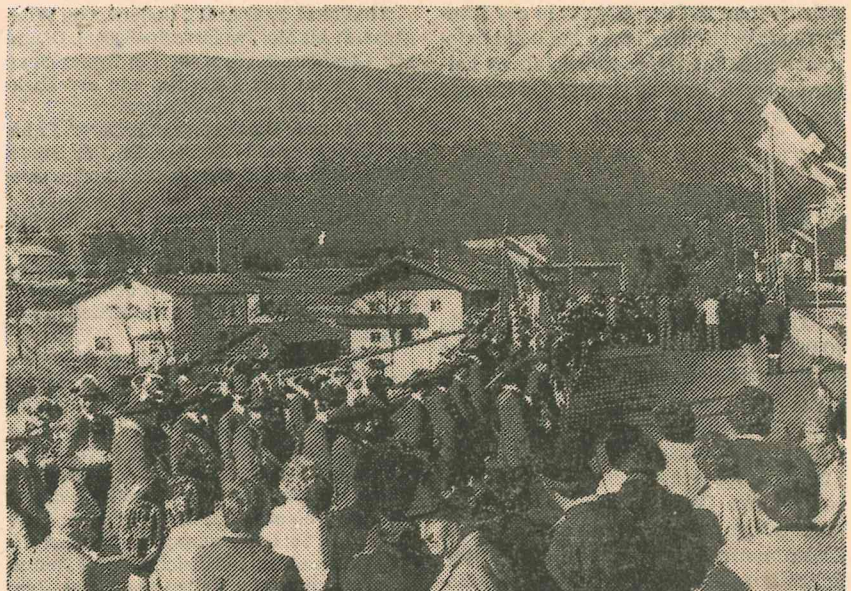
BM Kurt Kostenzer schilderte beim Festakt das Entstehen des Bauwerkes und die Gründe für den Neubau. Die alte Brücke war 1947 errichtet worden und war – aufgrund ihrer Schmalheit und des gestiegenen Verkehrsaufkommens – ihrer Funktion nicht mehr gewachsen. Eine Gewichtsbeschränkung auf 12 Tonnen, das Fehlen eines Gehsteiges und unübersehbare Altersschäden waren weitere Gründe für einen „Austausch“. 1981 wurde grünes Licht für die Planung gegeben, im Oktober des Vorjahres erfolgte der Baubeginn, und im heurigen Sommer war das Werk – es lobt den Meister – fertiggestellt. Die neue Brücke ist auf Piller Seite etwas innabwärts versetzt und weist eine Fahrbahnbreite von 8,6 Metern auf. Ein einseitig angebrachter Gehsteig von 1,5 Meter Breite gewährleistet Si-

cherheit für die Fußgänger. Die Brücke ist übrigens nur „erste Baustufe“ für eine großzügigere Lösung des Verkehrsproblems, als weitere Maßnahmen sind eine Brücke über den Vomperbach (und damit eine kürzere Verbindung zur Autobahn) und eine breitere Bahnunterführung geplant. Die jetzige Unterführung ist nämlich ein fast unzumutbares Nadelöhr.

Beim Festakt war neben LH Wallnöfer und seinem Stellvertreter Ernst Fili fast

die ganze politische Bezirksprominenz anwesend. So die drei Landtagsabgeordneten Jäger, Obermair und Sock, BH Dr. Weißgatterer und selbstverständlich die drei „zahlenden“ Bürgermeister Kostenzer (Pill), Schöber (Weerberg) und Purner (Terfens). Letztgenannter fing den Ball bezüglich der Rede über das Tiroler Gedenkjahr durch den Landeshauptmann auf und verwies auf einen „seltsamen Beitrag“. Wie er scherzhaft anführte, mutet es merkwürdig an, daß man die Landesstraße links des Inns in so desolatem Zustand belasse, nur um zu zeigen, „wie schwer sich vor 175 Jahren General Wrede bei seinem Vormarsch auf dieser Straße tat“.

Die Brücke erhielt übrigens einen „doppelten“ kirchlichen Segen, nämlich von Pfarrer Schlögl von Pill und von Pfarrer Pittracher von Terfens.



GLEICH DREI MUSIKKAPELLEN und drei Schützenkompanien waren neben vielen Ehrengästen zur Eröffnung ausgerückt. Foto: Hörhager